



**Gepredigte Religions-Histori/ das ist/ Jesus Christus und  
Seine Kirchen offenbahrlich dargezeigt Von Urbegin der  
Welt an biß an das Ende der Zeiten**

Ehedessen auf öffentlicher Cantzel dem Volck geprediget/ Nun aber nach  
aufgelößtem oratorischem Faden/ zu bequemerem Gebrauch/ vor  
jedermänniglich in diese Les-Form gestellet

in sich begreifende die Religions-Histori von Adam biß auf Christum

**Hieber, Gelasius**

**Augsburg, 1726**

**VD18 80480381**

Vierte Vorrede/ über Die Bücher Alten Testaments Aus welchen  
gegenwärtig-Erster Theil dises Wercks gezogen worden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72727)



**Vierte Vorrede /**

über

**Die Bücher Alten Testaments  
Aus welchen gegenwärtig Erster Theil  
dieses Wercks gezogen worden.**

**S** pfelegen jetztmalige Scribenten ihren Schrifften ein Register der Authoren / deren sie sich bedienen / gemeiniglich voraus zu setzen / welches so fern nichts anders / als die bloße Rahmen angefüget werden / nicht kan absehen zu weime es dienen solle. Aus dieser Ursach / wollen wir von den Büchereu Heil. Schrift Alten Testaments / aus denen wir disen ersten Theil gezogen haben / eine kurze Beschreibung machen / umb den geehrten Leser zu vernachrichten / was in jedem Buch Heil. Schrift Alten Testaments gehandelt werde / damit er also die beybringende Erzehlungen in fonte ipso und ersten Grund-Büchereu könne nach- und einsehen.

So ist und wird dan das erste Buch Heil. Schrift Alten Testaments von den Hebräern genennet *Bereschit* von den Griechen und Lateinern *Genesis*, und von uns Teutschen mag es wohl das Buch der Erschaffung genennet werden. Es zehlet dises Buch 50. Capiteln / in denen es uns beschreibet die erste und grosse Weltwochen / in welcher Himmel und Erden / wie auch alles was darinnen ist / erschaffen und formiret worden ; Item den ersten Stand der Unschuld / den Fall Adams und seine Straffen / die Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts / sonderbar aber die drey erstere Periodos der Kirchen-History / nemlich von Adam an bis auf Noë, von Noë bis auf Abraham / und von Abraham an bis auf den Tod des Josephs / welches eine Zeit ist von 2369. Jahren / der Auszug hiervon findet sich in diesem Werck vom 20. Blat an bis zum 103. Blat.

Das andere Buch Heil. Schrift wird von denen Hebräern genennet *Veellé Schemoth* von den Griechen *Ἔξοδος*, von den Lateinern ingleichem *Exodus*, welches so vil ist als *Exitus* der Ausgang verstehe aus *Aegypten*. Dieses Buch hat vierzig Capiteln und erzehlet uns in selben die Geburth Moysis, seine Auferziehung / seine Flucht nach Madian, wie auch seine hohe Commission, so er von Seiten Gottes an König Pharaon abzurichten hatte. Item die zehen Straffen des Aegypten Lands / den Ausgang der Kinder Israél, das gegebene Gesetz / die Auffrichtung des Tabernaculs / wie auch das 2te Oster-

Fest-begreiffet eine Zeit von 145. Jahr. Der Auszug hiervon findet sich vom 103. Blat bis zum III. Blat.

Das dritte Buch Heil. Schrift wird genennet von denen Hebräeren Vaicra, von den Griechen Leviticon, und von den Lateinern Leviticus, begreiffet in allem 27. Capiteln/ und in disen allerdings das ganze geistliche Recht und Ceremoni-Buch Alten Testaments / wie dan solches die Juden das Torath hacoanim oder Priester-Recht heissen. Der Zeit nach haltet solches nit mehr in sich als die Wochen/ wo Aaron und seine Söhne geweyhet worden. Der Auszug hiervon findet sich am 106. Blat.

Das vierte Buch Heil. Schrift wird genennet von den Hebräeren Vejadabber, von den Griechen Αριθμοι, und von den Lateinern Liber Numerorum, aus Ursach/ weil die Kinder Israël aus Gottlichem Befehl allhier gezehlet und erzehlet werden/haltet in sich 36. Capiteln/ und in disen eine History von 39. Jahren/ als lang nemblich die Kinder Israels in der Wüsten umbgezogen. Der Auszug findet sich am 106. Blat.

Das fünffte Buch Heil. Schrift wird genennet von den Hebräeren Ellé-haddebarim, von den Griechen Δευτερονόμιον, und von den Lateinern Deuteronomium, aus Ursach/ weil hierinnen das ganze Gesetz widerholet wird/ weswegen die Rabbiner solches auch Misna heissen/ enthaltet 34. Capiteln/ und in disen eine Zeit von einem Monath und zwar den letzten des Lebens Moysis.

Die fünff Bücher so Moyses mit eigener Hand geschriben/ waren anfänglich nur ein einziges Buch ohne Pasuc oder Absatz/ und ist zu glauben/ daß die Urheber diser Abtheilung die LXX. Griechische Dolmetschen gewesen/ welche umb mehrer Klarheit und Bequemlichkeit willen solches in dise 5. Bücher abgetheilet/ so die Griechen nach der Hand Πεντετεύχου oder fünfffache Instrument genennet. Zu Zeiten Christi wurden dise 5. Bücher Thora oder das Gesetz genennet/ wie solches abzunehmen aus dem Evangelio und Apostolischen Schriften/ wo jedes Buch mit dem Nahmen Thora beleet wird/ als wie das Buch Exodi und Numerorum beyh. Heil. Lucas II. 23. wan er jenes unter dem XIII. Capitel 2. V. und dises unter dem VIII. Capitel 16. verl. mit dem Nahmen Gesetz citieret. Eben diser Evangelist ziehet gleich folgenden Vers/ darauf das Buch Levitici XII. Capitel 8. V. ingleichem unter dem Nahmen des Gesetzes an. Das Buch Genesis und zwar unter dem XLIX. Capitel. 10. verl. und das Buch Deuteronomii unter dem XVIII. Capitel. 18. verl. hat der Heil. Apostel Philippus mit dem Wort Gesetz wollen anzeigen beyh. Heil. Joanne I. 45. Der Luther hat in Benennung seiner neuen Zwillchbibl weder Christo noch den Apostlen/nach der Hebräisch-nach der Griechisch-nach Lateinischen Kirchen wollen nachfolgen/ sondern diese 5. Bücher nach seinen 5. Fingern gezehlet/ und den Pasuc Bereschith oder Buch

Gene.

Genesis das erste Buch Mose / den Pasuc veellé Schamoth das zweyte Buch Mose und so fortan genennet / aus keiner andren Ursach / als daß er seinen so thorrecht- als mostigen Neuerergeist / den Einfältigen zur Uergernuß und den Gelehrten zum Gelächter verzeigte.

Das sechste Buch Heil. Schrift wird von denen Hebräeren genennet Jhosua, von den Griechen Jesus Nave, und von den Lateinern Josue, enthaltet 24. Capiteln / und in disen die Beschreibung / wie diser Kriegs-Fürst die Israeliten über den Jordan / zur Zeit / da er aus seinem Ufer getretten / ohne Schiff und Bruck mit trockenem Fuß hinüber geführt / das Land Chanaan eingenommen / und hernach selbes den Israeliten ausgetheilet. Einige haben wollen vorgeben / als wan Josue mit Urheber dises Buchs wäre / da doch im XXIV. Capitel 26. verl. austrücklich der Text sagt: Es hat auch Josue all ihre Wort geschrieben. Dises Büchlein begreiffet eine Zeit von 17. Jahren / worvon der Auszug zu finden vom III. Blat bis zu dem II6. Blat.

Das sibente Buch Heil. Schrift wird von den Hebräern genennet Sophetim, von den Griechen Κῆραι, und von den Lateinern Liber Judicum, oder das Buch der Richter: es ist glaubwürdig / daß solches vom Heil. Propheten Samuel verfasst worden. Es enthaltet 21. Capiteln / und in disen das Leben und Thaten der 22. Richteren / wie auch der 6. Dienstbarkeiten der Israeliten. Die Chronologie oder Zeit-Rechnung begreiffet ohngefehr 300. Jahr lang. Der Auszug hievon findet sich vom II6. Blat an bis zum 123. Blat.

Das achte Buch Heil. Schrift wird durchaus so wohl von den Hebräern als Griechen und Lateinern genennet Ruth. Es enthaltet 4. Capiteln / und in disen / wie die tugendsame Wittib Ruth an den Booz, Anherrn des Davids / verheurathet worden; weil aber diese Manier sich zuverheurathen allzuweit abstehet von jeztmalig- unsren Sitten und Gebräuchen / als habe Bedencken getragen / solche auf offentlicher Kanzel zu dem Volck / welches aus allerhand Persohnen bestunde / des mehrern abzuhandlen / mithin in disem ersten Theil nit zu finden ist.

Das neunnde Buch H. Schrift wird von den Hebräeren genennet das erste Samuelis von den Griechen Βασιλείων der Königreichen / und von den Lateinern Primus Regum das erste Buch der Königen / ist beschrieben vom Propheten Samuel und enthaltet 31. Capiteln handlende von deme / was geschehen ist unter dem Richter- Ampt des Heli / des Samuels und der Regierung des Königs Sauls / welches eine Zeit von 80. Jahren ausmacht. Der Auszug hiervon findet sich am 108. Blat bis zum 124. Blat.

Das iote Buch H. Schrift wird genennet von den Hebräeren das zwente Samuelis von den Griechen das 2te Βασιλείων, und von den Lateinern secundus Regum das zweyte Buch der Königen / beste-

het aus 24. Capitten/ in welchen die Regierung Davids erzehlet wird innerhalb einer Zeit von 40. Jahren. Der Auszug hiervon findet sich am 124. Blat/ der Beschreiber dessen ist glaublich der Prophet Nathan.

Das 11te Buch Heil. Schrift wird genennet von den Hebräern das erste Melachim, von den Griechen das 3te Βασιλείων und von den Lateinern tertius Regum, das 3te Buch der Königen hat zu seinem Verfasser muthmaßlich den Esdram; enthält 22. Capiteln/ und in disen nebst den Israelitischen Königen die Geschichten von 5. Königen in Juda, benantlich dem Salomon, dem Roboam, dem Abra, dem Afa und dem Josaphat. Die Zeit macht gegen 126. Jahr aus. Der Auszug hiervon/ wie auch des nachfolgenden Buchs ist zu finden vom 134. Blat an bis zum 173. Blat.

Das 12te Buch Heil. Schrift wird genennet von den Hebräern das zweyte Melachim, von den Griechen das 4te Βασιλείων, und von den Lateinern quartus Regum, das vierte der Königen hat 25. Capitten/ und beschreibet die Geschichten der Königen Juda und Jaels bis auf die Zersthörung Samariae und Jerusalem, eine Zeit von 310. Jahren/ dergestalten daß diese 4. Bücher fast eine Zeit von 600. Jahren in sich begreifen. Der Luther hat lieber den Juden/ als der Christ-Catholischen Kirchen/ in Benennung diser 4. Bücher folgen wollen/ indeme er das erste und anderte mit dem Nahmen Samuel bezeichnet/ das dritte und vierdte aber das erste und andre der Königen nennet/ mit keinem anderten Vorthail/ als daß er sein Babylon noch verwirrter machte.

Das 13. Buch Heil. Schrift wird von den Hebräern genennet Dibre jamim, und von den Griechen und Lateinern das erste Paralipomenon, welches so vil besaget als eine Ergänzung des Ausgelassenen/ der Heil. Hieronymus nennet dises wie auch das folgende Buch die Cronick der Heil. Schrift. Dises erste Buch enthält 29. Capitten/ und in disem das Geburths-Register von Adam an bis auf Salomon/ eine Zeit von 2990. Jahren. Dises wie auch das folgende Buch ist gehöriger Orthen eingerucket worden.

Das 14. Buch Heil. Schrift ist eben der zweyte Theil von dem zuvor beschribnen/ und wird genennet das zweyte Paralipomenon, hat 36. Capitten/ in welchen es die Geschichten vom König Salomon an bis auf den König Cyrum und Aufsthung der Babylonischen Gefangenschaft erzehlet/ eine Zeit von 497. Jahren.

Das 15. Buch Heil. Schrift ist das erste Buch Esdrae enthält 10. Capitten/ und in disem die Zuruckkehr der Kinder Israel aus Babylon/ wie auch die Besiznehmung ihres alten Vaterlands. Der Auszug hiervon ist zu finden am 228. Blat.

Das 16. Buch Heil. Schrift ist das zweyte Buch Esdrae hat 13. Capitten/ und erzehlet in selben/ wie die Mauren zu Jerusalem vom  
Nehc-

Nehemia unter wehrendem Einlauff ihrer Feinden aufferbauet worden. Dife 2. Bücher machen eine Zeit aus von 110. Jahren. Der Auszug hiervon ist zu finden am 234. Blat. Luther nennet dises 2te Buch Nehemias, welches zu thun er eben so grosse Ursach hat / als daß er aus dem Nahmen Esdras Esra machet / allermassen dises 2. Bücher bey den alten Hebräern ohnstrittig nur eines gewesen / weßwegen werden sie beyde in unsrer Bibl mit einerley Nahmen bis dato noch genennet. Das 3te und 4te Buch Esdræ gehören nicht in das Register der Canonischen Büchern / deßwegen auch hier keine fernere Meldung hiervon nit anzufügen.

Das 17. Buch Heil. Schrift ist das Büchlein Tobia, hat 14. Capittlen / und erzehlet in selben die Wunder-volle Geschichten / die sich mit dem alten und jungen Tobia innerhalb 96. Jahren verlossen haben. Der Auszug hiervon findet sich am 195. Blat. Muthmaßlich hat der junge Tobias dis Buch verfasst / und zwar / dem Hebräisch- und Griechischen Text nach / (Tobia XII. 20.) auf Befehl des Erz-Engels Raphaels, weil die Juden dises Buch in ihrem Canone nit haben / und zwar deßwegen nit / weil es erst nach dem von Esdra geschloßnen Canone hervorkommen / also hat der Luther auch in disem Puncten es lieber mit den Juden / als uns Christen halten wollen.

Das 18. Buch der Heil. Schrift ist das Büchlein Judith, bestehet in 16. Capittlen / erzehle die Wunderwürdige Helden-That diser Welt-beruffnen schönen und keuschen Wittib / wie sie mit Auffsezung Leib und Lebens dem Assyrischen Feldherren Holoferni das Haupt hat abgeschlagen. Der Auszug hiervon findet sich vom 202. Blat an bis zum 211. Blat. Der Author dises Buchs ist glaublich der höchste Priester Eliachim, der dazumahlen das Regiment geführet. Der Luther haltet dise Geschichte vor ein pures Gedicht / und verwirffet dises Buch aus den heiligen Büchern / womit er zweymahl ärger ist als die Juden / welche zum Zeichen / daß es ein wahre Geschichte / und kein Gedicht sene / ein eignes Fest hiervon angelegt / und dan vors zweyte / weil die Juden dises Buch unter die Hagiographa oder heilige Bücher wahrhaftig gezehlet haben.

Das 19. Buch Heil. Schrift ist das Büchlein Esther, zehlet 16. Capittlen / worinn beschriben werden die Verwerffung Valthi und die Erhöhung Esther: wie auch der Streit Mardocheus mit dem Persischen Reichs-Canzler Aman, wie diser gefallen / und jener erhöhet worden. Der Auszug hiervon findet sich am 211. Blat. Dises Buch ist unstrittig bey den Juden in dem Canone oder Register der Heil. Büchern / und danooh verwirffet Luther ein und anderes aus disem Büchl / aus keiner andren Ursach / als weil ihme das Maul beständig nach Neuerung / oder vilmehr nach Kezeren stincket. Der Verfasser dises Büchleins ist glaublicherer Mardocheus selbst.

Das 20ste Buch Heil. Schrift ist das Büchlein Job, begreiffet 42. Capitlen/und in disen die bekante History des Hulsitischen Fürsten Job, wie er allen Übertrang und Verlust des Zeitlichen vom Sathan ihme zugesigt ausgehalten/ durch sothane Gedult aber von GOTT alles doppelt widerumb erhalten: auch findet sich in diesem Büchlein die hohe disputation von den Vollkommenheiten Gottes/welche Job mit den 3. Weisen aus Orient Eliphaz, Baldad und Sophar gehalten. Weil der Job nicht aus der graden Linie des Volcks Gottes entsprossen/so hat er in Verfolg unsrer Religions-History gelegentlich nicht können eingeschaltet werden/ doch haben wir dessen verschiedentlich gedencket/ als wie am 101. Blat und widerumb am 300. Blat. Ohngeachtet nun das ganze Alterthumb/ Juden und Christen/ die vier heilige Kirchen-Lehrer so wohl die Griechische als Lateinische/ ja die Kirchen Gottes selbstn und zwar die Lateinische den 6. May und die Griechische den 10ten den Festtag dieses heiligen Wundermans zu begehen pflegen/ so hat doch der unverschambte Luther die Vermessenheit gehabt/ die History vor ein pures Gedicht auszugeben; wann nun Gott selbstn Ezech. XIV. 14. den Job zum Noë und Daniel gesellet sprechende/ daß wan diese drey so heilige Männer vor die Inwohner zu Jerusalem ihre Bitt solten einlegen/ selbe dannoch von vorstehender Straff nicht erbitten wurden/ so folget dan/ daß wie Job nur eine erdichte Person/ nach Luthers Lehr ist/ also auch Noë und Daniel nur erdichte Personen seyn müssen/ welches man auch auf gleichen Schlag von der ganzen Heil. Schrift sagen kan/womit dan alles erdicht heraus kommet wie des Luthers Auffer-Religion.

Das 21. Buch Heil. Schrift ist der Psalter Davids / von den Hebräern Sepher Tehillim, von den Griechen *Ψαλμοι*, von den Lateinern Psalterium, und von unsren alten Teutschen der Psalter genennet/ begreiffet 150. Psalmen oder geistliche Lieder/ welche einige verschiedenen Authoren zuschreiben/ als wie dem Adam, dem Salomon, dem Moyfi, dem Asaph, dem Ethan, dem Idithun, den Kindern Core &c. wir halten mit dem Heil. Augustino, welcher alle Psalmen dem David zuschreibet/ die Ursachen wollen wir ein andermahl darbringen. Die Psalmen sind von fünfferley Gattungen: Erstlich die Lob-Psalmen/ andertens die Danc-Psalmen/ drittens die Bitt-Psalmen/ viertens die Buß-Psalmen/ und fünffstens die Prophetische Psalmen von Christo und seiner Kirchen: Der Auszug von disen letzteren findet sich am 129. Blat. Der Baumeister des neu-kezerischen Babylons / verstehe den Luther/ der kein Gelegenheit verabsaumet seinen Sacrilegischen Kirchen-Spalt zu vergrößern/ macht aus dem IX. Psalmen zwey/ und zehlet von daraus immerzu einen Psalmen später als wir Catholische. Ich weiß gar wohl/ daß in den jezmalig-Hebräisch-Griechisch-und Samaritischen Biblen diser 9te Psalm auch getheilet werde / aber ich weiß auch darbey/ daß kein einziger alter

Kir:

Kirchen-Vatter von dem Heil. Justino an / der sein Marter ausgestanden im Jahr 154. biß auf Euthymium Zigabenum, der im Jahr 116. gestorben / daß / sage ich / gar kein einziger Heil. Vatter / nicht einen ausgenommen / durch die XI. erste Sæcula die Psalmen mit andren Zifferen citieret und angezogen / als wie sie in unsrer Lateinischen Bibel angefezet / aus welchem folget / daß dise Abtheilung des neunten und folgenden Psalmen erst nach unsrer Lateinischen Bibl geschmidet und in die jeztmahlig: Hebräisch: Griechisch: und Samaritanische Biblen eingeschoben worden / mithin der Luther in seiner Zwißck-Bibl nit / wie seine Schuldigkeit erfordert / dem unversehrten Alterthumb / sonder dem jenigen nachgespuhret / was Zwist / Spalt: und Zertrennung verursachet / welches von selbstem GOTT ein Greuel ist. Merckwürdig ist / daß man über tausend Ausleger über den Psalter zehlet / die doch noch so vilen ein weites Feld zu der Nachlese hinterlassen.

Das 22. Buch Heil. Schrift wird genennet von den Hebräern Mishlé, von den Griechen Παροιμιαί, von den Lateinern Proverbia, und von uns Teutschen die Sprüchwörter / hat 31. Capitlen / in welchen König Salomon hauptsächlich lehret die Furcht Gottes / wie auch die Pflicht und Schuldigkeit verschiedener Stands: Persohnen / und dises mit kurzen Reden und sinnreichen Gleichnussen / welche in der Hebräischen Sprach noch vil schärffer und annehmlicher heraus kommen. Salomon hat 3000. dergleichen Heil. Sprüchwörter sich entfließen lassen III. Reg. IV. 32. von denen uns aber nicht mehr als dise 31. Capitlen zu Handen kommen. Der Heil. Augustinus lehret verschiedentlich / als wie LXVII. de civit. c. 20. und in disem speculo, daß was in den Sprüchwörtern gesagt werde / von Christo und seiner Kirchen zu verstehen sene.

Das 23. Buch Heil. Schrift wird genennet von den Hebräern Cohelet, von den Griechen und Lateinern Ecclesiastes, welches auch unsere teutsche Scribenten beybehalten / und recht / sintemahlen weder das Hebräische Cohelet / noch auch das Griechisch: und Lateinische Ecclesiastes einen Prediger von sich selbstem anzeigen / gleich als Luther dises Buch mit dem Nahmen predigen betitlet / sondern Cohelet will so vil sagen / als einen der versamlet / welches dan von Salomon alsdan geschehen / wan er die Weise und Gelehrte versamlet / und mit ihnen von der Eitelkeit diser Welt / von der Unsterblichkeit der Seelen / und von der wahren Glückseligkeit disputieret ; weil Salomon die Wort / der wider ihne disputierenden eben so wohl / als seine Schluß: Rede beybringet / so hat das grosse Synedrion unter dem Esdra anfänglichen Bedencken getragen / dises Buch in das Register Heil. Bücher einzunehmen / wie dan nach der Hand die Saducæer hauptsächlich sich in disem Buch genähret / und ihren Irthumb darmit bekräftiget / doch hat die Heil. Schluß: Rede Salomons: Föchte GOTT und halte seine Gebott / noch fürgetrungen / gleich uns solches der  
Heil.



Heil. Hieronymus schreibende über dieses Büchlein erzehlet. Dieses Buch hat 12. Capitteln / und wird von den Rabbinern und dem Heil. Hieronymo als eine öffentliche Bekantnuß der Salomonischen Busfertigkeit angesehen. Wir haben hiervon Erwähnung gethan am 145. Blat.

Das 24. Buch Heil. Schrift wird genennt von den Hebräeren Schir Haschirim, von den Griechen / von den Lateinern Canticum Canticorum, und von uns Teutschen das hohe Lied / hat 8. Capitteln / in welchen selbes beschreibet die 7. Tage / oder vielmehr die 7. Nacht / durch welche die alte Israeliten ihre Hochzeit hielten. Einige die unter diesem hohen Liede nichts anders verstehen wollen / als die leibliche Hochzeit Salomons tractieren solches mit ungewaschenen Händen / hingegen andre die nur allein die Vermählung Christi und nichts vom Salomon hören wollen / verstehen die Allegory des Heil. Geistes nit : ist demnach die Hochzeit Salomons der Fürhang und die Vermählung Christi mit seiner Kirchen des Sancta Sanctorum, in welches man durch jenen hineingeht. Im Alten Testament / und noch dato bey den Juden / darff keiner vor dem 30sten Jahr seines Alters diß Buch lesen / welches auch altershin in der Catholischen Kirchen beobachtet worden / gleich uns Origenes Theodoretus præf. in Cant. und der Heil. Hieronymus præf. in Ezech. berichten. Die Widertaufer verwerffen dieses hohe Lied / als etwas fleischliches / zu denen man aber billich sagen kan / was einstens der Himmel zum Heil. Petro : was ich geheiliget / solst du vor unrein halten ?

Das 25. Buch Heil. Schrift / weil das Hebräische Exemplar verlohren gangen / wie der Heil. Isidorus Lib. I. Offic. Sixtus Senenf. L. VI. Biblioth. Bellarm. L. I. de verbo Dei c. 13. lehren / als wird nun solches von den Griechen genennt *Σοφία Σαλωμών* von den Lateinern *Sapientia*, und von uns Teutschen das Buch der Weißheit. Dieses bestehet aus 19. Capitteln / in welchem der Weise von allem Laster ab / und die Großen wie auch die Vorsteher dieser Welt zu ihren Pflichten angewehnet werden. Item wird der Weißheit in diesem Buch gar ein herrliches Lob gesprochen ; hingegen die Abgötterey mit allen ihren Laster-Farben beschriben. Von dem Verfasser dieses Buchs ist ein gewaltiger Streit unter den Gelehrten / uns belangend / halten wir den Urheber hiervon vor den Salomon : erslickhen / weil er in der Griechischen Bibel vor solchen wird angeben / unter dem Titt die Weißheit Salomons / vors zweyte / dieweil sich der Author selbst enug zu erkennen gibt IX. 7. wan er spricht : Du hast mich deinem Volk zum König gesetzet / und dir heißen einen Tempel bauen / welche Wort sich allein vom Salomon wahr machen / und dan Drittens / weil Eusebius L. IV. Hist. c. 22. diese Wort setzet : Hegesippus & Irenæus & omnis antiquorum chorus librum, qui adtitulatur *Sapientia*, Salomonis esse dixerunt, sicut & proverbialia. He-  
gesip-

gesippus und Irenæus, wie auch der gantze Chor der Alten haben das Buch der Weißheit dem Salomon zugeschriben wie die Sprüchwörter/das also nit kan absehen/warumb die neuere Ausleger von disem Urtheil der Alten aus so schnöden Ursachen abgehen; daß aber einige H. Vätter / und sonderlich der Heil. Augustinus sagt/ es seye der Verfasser dieses Buchs unbekant/ ist solches von demjenigen zu verstehen/ welcher die Salomonische Reden in gegenwärtige Formb des Buchs der Weißheit verfasset hat. Calvinus lästet/ wan er dieses Buch vor ein unbiblisches Buch ausschreyet/ und Luther kezeret/ wan ers als ein unheiliges Buch verwürffet/ Dupinius aber lästet seine gewöhnliche Eitelkeit sehen/ wan er solches einem gewissen Philo zuschreibet/ von deme weder er noch andere zu sagen wissen ob selber jemahl in der Welt gewesen.

Das 26. Buch Heil. Schrift wird genennet von den Griechen *Σοφία Σειραχ*, von den Lateinern Ecclesiasticus, und von uns Catholischen Teutschen der weise Mann: dieses Buch begreiffet 51. Capitlen/ und in disen alle göttlich- und menschliche Weißheit vor alle Stände/ weßwegen es auch von den Griechen *Παραπτολις* das ist/ alle Tugend wird betitelt. Nit wenige aus den Alten haben den Urheber dieses Buchs vor den Salomon gehalten/ wenigist das ist gewiß/ daß solches aus- oder nach den Sprüchen Salomons formieret worden von einem weisen und gottseeligen Mann Nahmens Syrach, den man vor einen aus den LXX. Dolmetschen hält. Sein Enickel Nahmens Irsus hat dieses Buch aus der Hebräischen in die Griechische Sprach gebracht/ wo er selbst sagt in seiner Vorrede/ wie auch daß es durch solche Umbsetzung sehr viles von seiner Zierde und Nachdruck verlohren. Der spaltige Luther hat dieses Buch nit nach dem uralten Lateinischen Exemplar, welches schon von dem Heil. Hieronymo in der Kirch Gottes üblich gewesen/ sondern nach dem jekmahligigen Griechischen übersetzet/ nur darumben/ damit er eine scheinbare Gelegenheit hatte/ von der Kirch Gottes desto weiter abzugehen/ wie dann nichts weniger/ als unser Ecclesiasticus und sein Syrach einander gleich sehen; was aber noch ärger und ärgerlicher ist/ hat der Luther dieses von so vilen Concilien/ ja den grösten und meisten so Griechisch- als Lateinischen Kirchen- Vätern als göttlich- angesehen/ gehalten und citierte Buch aus dem Register der Heil. Büchern ausgemustert/ daß man ihme also bey diser Arbeit beyde Hände solle abgehacket haben/ eine umb seiner leichtfertigen Umbsetzung willen/ und die anderte umb seiner gottschänderischen Berwerffung halber.

Das 27. Buch Heil. Schrift machen aus die Weissagungen des Propheten Iaiæ. Dese halten in sich 66. Capitlen: in den ersten dreyzehnen predigte und trohete er den Juden den ernstlichen Untergang; in den folgenden greiff er an die benachbarte Völcker/ benantlichen die Babylonier/ Philistäer/ Moabiter/ Syrer/ Mohren/ Egyptier/ Assy-

Affyrier / Tyrer u. u. Von dem 49. Capittl aber fangt er an freudigere Seiten auffzuziehen / und prophezenet von Christo und seiner Kirchen so grosse herrlich- und gloriwürdige Ding / daß er von den Heil. Vätern nur der Evangelische Prophet wird genennet. Der fernere Auszug und Beschreibung dieses Propheten findet sich am 174. Blat.

Das 28. Buch Heil. Schrift bestehet aus den Weissagungen des Propheten Jeremia, und diese in 52. Capitteln / innerhalb welchen er eine Zeit begreiffet von 42. Jahren / nemlich vom 13ten Jahr Königs Josia bis zur Zerstörung Jerusalem durch den König Nabuchodonosor, wehrend- welcher Zeit er den Juden auf das allerbeweglichste zugesprochen ; hingegen sie bis zur Erstaunung sich verhartet. Bey Zerstörung Jerusalem sange er das hohe Trauer-Lied / welche die Threni oder Lamentationes Jeremia des Propheten genennet werden / begreifen 5. Capitteln / in den ersten vieren findet sich ein vierfaches Hebräisches Alphabet, wo die Vers nach der Ordnung der Buchstaben anfangen ; in dem fünfften Capittl aber ist ein sehr innüthiges Gebett zu GOTT / aber nicht mehr in Versen oder Gesang weiß. Noch ein sehr schönes Trauer-Lied hat Jeremias gemacht bey dem bedaurlichen Tod des Königs Josia, welches er Hebräisch Keschet, das ist / den Bogen genennet / wie die Schrift sagt II. Paralip. XXXV. Joseph X. antiq. c. 6. bezeuget / daß dieses Lied zu seiner Zeit noch übrig gewesen. Noch eines Buchs vom Propheten Jeremia gedencket das II. Buch der Machabäer II. 1. so aber nit mehr beyhanden ist : der weitere Auszug dieses Heil. Propheten findet sich am 175. Blat.

Das 29. Buch Heil. Schrift ist der Prophet Baruch, welcher der Jünger des vorgehenden Propheten Jeremia gewesen. Begreiffet 6. Capitteln / in welchen dieser Heil. Mann wehemüthig beklaget die Zerstörung Jerusalem / den fürwehrenden Zorn Gottes / das Elend seines Volcks / zumahlen aber ihre Sünd und Laster mit denen sie die Rach Gottes über sie gereizet. Der kezerische Luther wirfft dieses Buch / dessen Urheber in der That selbst der Heil. Prophet Jeremias ist / auch unter diesem Nahmen von den heiligen Vätern citieret worden / abermahl unter die apocrypha oder unachtig- und unbiblische Bücher / umb also seinen verführten Blindlingen einzublöden / welches ein scharffbeaugtes Gesicht in Unterscheidung Heil. Schrift er habe / und wie einfältig die Catholische Kirch seye / zumahlen da sie das Buch in ihrem Kirchen-Officio unter dem Nahmen des Propheten Jeremia liest. Besiße das Weitere von diesem Propheten am 176. Blat.

Das 30. Buch Heil. Schrift bestellet der Heil. Prophet Ezechiel mit seinen 48. Capitteln / worinnen er auf eine Haut-schauende Weiß vorstelllet. Die Belager- und Zerstörung Jerusalem / die Sünd und Laster dero Inwohnern / wie auch die künfftige Erlösung aus Babylon

Ion. Vom 25. Capitel an/ weiffagte er den benachbarten Völkern ihre Straff und Zersthörung/ und vom 40. bis zu Ende beschreibet er den zukünftigen Tempel Gottes so wohl des alt- als neuen Bunds. Das fernere von diesen Propheten findet sich am 186. Blat. Es ist sehr vil/ daß der Luther den Ezechiel in seiner Bibl passieren lassen/ zumahlen da seine gewöhnliche Blinden-Führer/ die Juden/ Anstalt gemacht selben in das Canon oder Register der Heil. Bücheren einzunehmen/ erstlich wegen der Rede so er gethan hat XVIII. 2. 20. und dan weil er dermassen dunkel ist absonderlich zu Anfang und zu Ende/ daß ein Jud das Canonische Alter/ das ist/ 30. Jahr seines Alters muß haben/ bis ihme solchen zu lesen erlaubet ist/ wie uns dise Ding alle erzehlet der Heil. Hieronymus præf. in Ezech. & Com. in c. I. prophet.

Das 31. Buch Heil. Schrift ist der Heil. Prophet Daniel in sich haltende 14. Capitlen/ deren Auszug der geehrte Leser finden wird vom 187. Blat an bis zum 191. Blat. Bey diesem Propheten hat sich der Luther abermahl vergessen/ daß er ihme in seiner Bibl einen Platz zugestanden/ indeme seine Spießgesellen/ die Juden/ den Daniel aus der Zahl der Propheten ausschliessen/ umb diser wichtigen Ursach willen/ daß/ was diser Heil. Mann mit den Chaldæern Chaldæisch gesprochen/ auch schriftlich Chaldæisch vorbringet: quasi verò! als wan ihne der Geist Gottes verlassen/ wan er Chaldæisch redete oder schribe. Doch hat der Luther sein Meisterlosigkeit noch dapper geübet in den Schriften dises grossen und heiligen Propheten/ allermassen er das Gebett Azariæ aus dem 3ten Capitel/ wie auch das Gesang der 3. Knaben in dem feurigen Ofen; Item das ganze 13te Capitel vom Daniel und der Susanna, wie auch das ganze 14te Capitel vom Groß-Gößen Bel und dem Drachen/ so Daniel umbgebracht/ als unheilig aus seiner Bibl hinaus geworffen/ womit er den Juden solcher Gestalten beygepflichtet/ daß ers nur mit jenen gehalten/ welche der Catholischen Kirchen widersprechen/ seitemahlen der Heil. Hieronymus so wohl præf. in Daniele XIII. seiner Weissagungen bezeuget/ daß die Juden seiner Zeit über dise Stück zertheilet gewesen.

Das 32. Buch Heil. Schrift macht aus der Prophet Osee, so der erstere ist aus den 12. kleineren Propheten/ also genennet/ weil ihre Schriften in Ansehung der 4. vorgehenden sehr kurz seyn/ wie der Heil. Augustinus LXVIII. de Civit. c. 29. und in dem Speculo lehret. Er hat 14. Capitlen/ in welchen er die Laster und sonderbahr die Abgötterey der Juden/ ihre Verwerffung und Beruff der Heyden lasset herkommen. Das weitere von diesem Propheten findet sich am 177. Blat. Gemäß des Tituls dises Büchlein muß Osee sein Leben gebracht haben über 130. Jahr/ dan von Anfang Oziæ bis zu Ende Ezechiaë sind 112. Jahr.

Das 33. Buch Heil. Schrift ist der Prophet Joël, hat nur 3. Capiteln / in welchen er aber auf eine sehr fürchtliche Weiß vorstelllet die Zerstorung Jerusalem vom König Nabuchodonosor. Prophezenet auch von der Kirchen Gottes / von Sendung des Heil. Geistes / wie auch vom jüngsten Gerichts-Tag. Es ist fast zweifelhaftig / wan er prophezenet. Unsere Meinung findet sich am 178. Blat.

Das 34. Buch Heil. Schrift macht aus der Prophet *Amos*, bestehende in 9. Capiteln; worinnen er den zehen Zünfften aus Israel ihre Laster also unter die Nasen geriben / daß sie ihne deswegen aus ihrem Land gejagt / das Weitere findet sich am 178. Blat. Einige werffen ihme vor eine gar schlechte Red-Art / allein der Heil. Augustinus sagt L. IV. de doct. Christ. c. 7. daß eben diese Splitterrichter solches mit keiner grösseren Wohlredenheit thun können / so fern sie Zusag gehabt / was der Geist Gottes diesem Propheten eingeben.

Das 35. Buch bestehet in dem Propheten *Abdia* hat nur ein einziges Capitel / worinnen er den Idumæeren / umb weilen sie den Israeliten so viles Ubel zugesügt / die Straffen Gottes ankündet. Wer dieser Prophet / von dem so grosser Streit ist / eigentlich gewesen / findet sich am 191. Blat.

Das 36. Buch Heil. Schrift ist der Prophet Jonas, hat vier Capiteln / und in disen die Beschreibung / wie er Gott ungehorsamb / von dem Wallfisch verschlungen / und am 3ten Tag unversehrt widerumb aufs feste Land ausgeworffen worden / wie solches des mehreren zu ersehen am 178. Blat.

Das 37. Buch Heil. Schrift bestehet in den Weissagungen Michæ von Morathi, wider wen / und was er in seinen 7. Capiteln prophezenet / findet sich am 179. Blat. Diser Prophet muß nit vermischet werden mit einem andren Propheten gleiches Namens unter dem König Achab, von deme Meldung angefügert worden III. Reg. XXII.

Das 38. Buch Heil. Schrift macht aus der Prophet Nahum, hat 3. Capiteln / in denen er dem Assyrischen König Sennacherib, und sonderlich der Haupt-Stadt Ninive ihren Untergang voraus verkündet / wie solches des mehreren zu ersehen am 180. Blat.

Das 39. Buch Heil. Schrift bestellet der Prophet Habacuc, hat 4. Capiteln / von welchen zu sehen ist das 180. Blat.

Das 40. Buch Heil. Schrift ist der Prophet Sophonias, bestehende in 3. Capiteln / in welchen er verschidenen Bölckern den Untergang weissaget / wie zu sehen am 181. Blat. seine Prophezeyungen gleichen den Weissagungen Jeremia des Propheten.

Das 41. Buch Heil. Schrift begreiffet den Propheten Aggæum mit seinen 2. Capiteln / allwo er den zuruck gekommenen Juden aus Babylon ihre Nachlässigkeit in Erbauung des Tempels zu Jerusalem und

und deswegen verhengte Straff Gottes vor Augen stellet / wie solches des mehreren ausgeföhret wird am 235. Blat.

Das 42. Buch Heil. Schrift haltet in sich die Prophezeung Zachariae mit ihren 17. Capiteln / hatte mit dem Propheten Aggaeo gleiche Commission an das Volck Gottes / nembtlich das zuruck gekommene Volck zu Erbauung des Tempels zu Jerusalem zu ermahnen. Das mehrere findet sich am 236. Blat.

Das 43. Buch Heil. Schrift zeigt uns den Propheten Malachiam mit seinen 4. Capiteln / in welchen er die Jüdische Priesterschaft selbiger Zeiten gewaltig hernehmet / ihre Verwerffung vorsagt / und darben vom Hoch-Opffer der Heil. Mess und Ankunfft des Eliae vor dem Jüngsten Tag weissaget / wie solches am 236. Blat ausführlicher zu lesen ist. Der Heil. Hieronymus schreibet zum Paulino, daß diese zwölf Propheten ganz was anders anzeigen / als sie dem Buchstaben nach vorstellen / unter andren disen geheimen Bedeutungen / wolte der Heil. Geist allem Ansehen nach vorzeigen / wie er jeder aus den XII. Jüngsten Israel gleichsamb einen eignen Botschaffter und Abgesandten zugeschicket / seinen Willen ihnen zu offenbahren / vom Bösen ab- und zum Guten anzumahnen / mithin ihr Untergang an ihme nit gehafftet. Item wolte der Heil. Geist in disen 12. Propheten glaublich auch die 12. Heilige Apostelen vorschildern / welche er in alle Welt / so durch die zwölffte Zahl (besag der Lehr des Heil. Augustini in Psalm 86.) verstanden würdet / wurde ausschicken / eben wie die 4. grosse Propheten / die 4. Evangelisten unsers Neuen Testaments nicht undeutlich vorbilden.

Das 44. Buch Heil. Schrift bestehet im ersten Buch der Machabæer / oder Assamonæer / wie es bey den Hebräeren genennet würdet / hat 16. Capiteln. Der Verfasser hiervon ist glaublich Joannes Hircanus, weil er nur allein die Thaten seines Geschlechts das ist / der fünf Machabäischen Gebrüderen angefüget werden. Die Zeit diser Geschichten lauffet nicht vil weiter als auf 40. Jahr. Weil der Author ein Hebräer / mithin das Jahr im Herbst anfanget / so muß man ihme in seiner Jahrzahl durchaus ein halb Jahr beylegen. Der Auszug dieses Buchs / das ist / die Thaten der 5. Machabäischen Gebrüdern / wie auch ihres Vatters Mattathiae findet sich vom 259. Blat an.

Das 45. Buch Heil. Schrift ist das 2te Buch der Machabæer / nichts anders als ein Summarischer Begriff der 5. Historischen Büchern von Jafone Cyrenæo verfasst. Der Author dieses Buchs ist zwar unbekant / doch sibet man verschidentlich / daß es nit der vorgehende sene / unter andren auch aus deme / daß er seinen datum oder Jahrzahl umb ein halb Jahr früher angesetzt. Es ist muthmaßlich / daß diser Verfasser ein gewiser Essener sene / Nahmens Judas, von deme Josephus L. 3. c. 19. schreibet / daß er mit der Gab der

Prophezehung geziert gewesen. Dises Buch bestehet in 15. Capitteln/ worvon die verschiedene Stuck so darinnen vorgebracht werden / in unsre Machabäische History zu seiner Zeit und an seinem Ort eingeschaltet seynd. Dise Machabäische Bücher / obwohlen sie so wohl von Griechisch- als Lateinischen Kirchen-Vätern / als die wahre H. Schrift angezogen werden / ja der Heil. Augustinus bezeuget / daß sie die Kirch Gottes vor wahre Canonische Bücher erkenne / wie seine Wort hiervon zu sehen Lib. 2. de doct. Christ. c. 8. L. 18. de civit. c. 36. & L. 1. contra Gaud. Epist. &c. so seynd sie doch unsren jezmahligen Kezern ein Dorn in Augen / gleich dan der Luther selbe aus seiner Zwiilchbibl gar fleißig ausgemustert / ja im 59. Capittl seiner Tisch-Reden bekennet er frey öffentlich / daß er sonderbaher dem 2ten Buch der Machabäer Spinnen feind seye / wünschende / daß es weiß nit wo wäre; Calvinus aber lasset sich vernehmen / daß er und die Seinige die Machabäische Bücher verwerffen / wie dermahleinstens die Sadducäer / die Prophetische Bücher auffer des Moyfis, welche Gleichnuß / weil er selbst gemacht hat / als wollen wirs vor bekant annehmen / und ihne vor einen Kezer halten / wie die Sadducäer in der That selbstn gewesen. Es ist aber die Ursach dises kezerischen Eggels ab den Machabäischen Büchern gar leicht zu errathen / es gefallet ihnen nemblich nit das Gebett der heiligen Abgestorbenen vor die Lebendige / wie des verstorbenen Jeremia vor das Volk Gottes; und hinwidrumb das Gebett und Opffer der Lebendigen vor die Abgestorbene; die eingesezte Festtage; die Kirchweyhe; die gemachte Kirchen-Gefäße zc. welche in disen Büchern vorkommen / und ihrem Glauben den Halß brechen. Deswegen machen sie es / wie der Heil. Augustinus von den Kezern sagt L. de Dono Persever. c. 11. Scripturas sic accipiunt ut suo quodam privilegio immo sacrilegio, quod volunt sumant, quod nolunt rejiciant. Mit der Heil. Schrift gehen sie also umb / daß wie ihr Brieff vermag / oder vilmehr / wies ihr gewöhnliche Gottschänderey ausweist / was ihnen tauget das behalten sie / was ihnen entgegen stehet / das verwerffen sie / womit / wie er anderweit spricht / nemblich L. 32. contra faustum c. 19. sie sich nit der Schrift / sondern die Schrift ihnen unterworfen. So vil von den 45. Büchern Alten Testaments / aus welchen gegenwärtig erster Theil dises Wercks gezogen worden. Die weltliche Scribenten aus denen Chaldäisch- Persisch- Griechisch- und Römische History verfasst worden / mag der geehrte Leser an dem Rand citiert sehen.

Appro-